



GOLDMANN

Lesen erleben

Buch

Jeder kennt diese Tage, die von kleinen und größeren Missgeschicken gespickt sind, und an denen man sich nur noch denkt: Was für ein Scheißleben. Doch statt sich allein über die kleineren und größeren Gemeinheiten des Lebens zu ärgern, lässt man besser die Welt daran teilhaben und lacht gemeinsam darüber. Denn geteiltes Leid ist halbes Leid, und Humor ist, wenn man trotzdem lacht. Hier versammelt sind noch mehr der komischsten und tragischsten Beiträge zum Mitlachen und Mitleiden – Scheißleben continued.

Autoren

Maxime Valette und Guillaume Passaglia arbeiten selbstständig als Berater und Webdesigner. Der französische Internetblog »Scheißleben«, auf dem dieses Buch basiert, ist ihr erstes gemeinsames Projekt.

Pénélope Bagieu ist eine renommierte französische Illustratorin. Sie arbeitet für Tageszeitungen, Magazine und in der Werbung.

*Von Maxime Valette und Guillaume Passaglia
außerdem im Programm:*

Scheißleben (17332)

Maxime Valette
Guillaume Passaglia

Scheißleben continued

Das darf
nicht wahr sein!

Mit Illustrationen von
Pénélope Bagieu

Aus dem Französischen
von Nora Schreiber

GOLDMANN



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
Classic 95 liefert Stora Enso, Finnland.

1. Auflage

Überarbeitete Taschenbuchausgabe Mai 2013

Wilhelm Goldmann Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

© der deutschsprachigen Ausgabe 2009

Wilhelm Goldmann Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

© 2008 Éditions Privé, Paris

Originaltitel: *Vie de Merde*

Umschlaggestaltung: Uno Werbeagentur, München

Innenillustrationen: Pénélope Bagieu

Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

BK · Herstellung: IH

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-17333-4

www.goldmann-verlag.de

INHALT

Dumm gelaufen	7
Zur falschen Zeit am falschen Ort	
Eine Runde Mitleid	49
Märtyrer, mal anders definiert	
Sie machen uns fertig	87
... und sind an allem schuld	

DUMM GELAUFEN

Manche Menschen scheinen unter dem Aszendent »falsche Zeit – falscher Ort« geboren zu sein. Klar, wir wissen: Ihr könnt nichts dafür. Wird schon wieder. Hätte schlimmer kommen können, ehrlich. Morgen ist alles nur noch halb so wild. Oder auch nicht.

Heute unterhalte ich mich in einem Flirt-Chatroom mit einem Mädchen, wir sind uns auf Anhieb sympathisch. Sie schreibt mir, dass sie ihren Typen verlassen hat, weil er ein Riesenvollidiot war. 20 Minuten später schicken wir uns unsere Fotos – es war meine Ex. SL

Heute kam ich sturzbetrunken aus der Disco. Ich lege mich ins Bett, da kommt mir plötzlich mein Abendessen wieder hoch. Um meine Eltern nicht zu wecken, öffne ich das Fenster und übergebe mich – auf die Windschutzscheibe des Autos meiner Mutter. SL

Heute lerne ich endlich ein Mädchen aus der Uni kennen, auf das ich schon seit längerem ein Auge geworfen habe. Das Gespräch läuft gut. Wir wohnen im selben Viertel und unterhalten uns darüber. Ich sage, dass das kleine Lokal bei mir unten im Haus einfach grottenschlecht ist. Sie sagt, es gehört ihren Eltern. SL

Heute habe ich mich heimlich aufs Dach geschlichen, um einen dicken Joint zu rauchen ohne meine Alten zu wecken. Aber es war so nass, dass ich ausgerutscht bin und sämtliche Ziegel unter mir kaputtgemacht habe. Dann haben die herabfallenden Ziegel die Glasveranda zerschmettert. SL

Heute habe ich einen Sonnenbrand, nach einer Stunde draußen lernen – in Lille. SL

Heute stand ich mit einem Kumpel an einer Brücke, als zwei stämmige Typen sehr schnell auf uns zukommen. Panisch schmeißen wir unsere 50-Euro-Grastüte in den See. Es waren nur zwei Männer, die es eilig hatten. SL

Heute, nachdem ich über zwei Stunden an einem Entwurf gearbeitet habe, klicke ich anstatt auf »Speichern« auf »Abbrechen«. SL

Heute habe ich meiner Freundin eine SMS geschickt, in der ich ihr sage, dass ich heute Abend mit ihr schlafen will. Aus Versehen ging die Nachricht an ihren Bruder. SL

Heute ist mir aufgefallen, dass das Autokennzeichen meines Landkreises Schleswig-Flensburg die gleichen Initialen hat wie »Scheißleben«. SL

Heute, oder vielmehr gestern, habe ich mich in einer Kneipe in ein Pissoir übergeben, weil die Toiletten alle besetzt waren. Es gab zwei Pissoirs, das andere wurde gerade von einem meiner Schüler benutzt. Ich weiß noch nicht, wie ich am Montag meinen Unterricht halten soll, aber mir bleibt noch das Wochenende, um darüber nachzudenken. SL

Heute habe ich bei meinen Schwiegereltern den Tisch abgeräumt und meiner Frau, die den Kopf gerade in den Kühlschrank gesteckt hatte, einen kleinen Klaps auf den Hintern gegeben. Es war ihre Mutter. SL

Heute, an einem Freitag um 20 Uhr, dachte ich, dass ich der Letzte im Büro bin, und tat beim Pinkeln so, als ob mein bestes Stück ein Jedi-Laserschwert wäre (inklusive akustischer Untermalung). Mein Boss, den ich nicht gesehen hatte, sagte zu mir: »Jeder amüsiert sich halt, wie er kann!« SL

Heute bekam ich Taubenscheiße ins Auge, während ich Fahrrad fuhr. SL

Heute in der Früh bekam ich einen Anruf wegen eines Vorstellungsgesprächs. Ich stehe kurz dabei auf, um mir den Termin zu notieren, als meine Hand über die Leertaste meines Laptops rutscht und meinen Pornofilm startet. In voller Lautstärke ertönt ein: »O ja! Steck ihn mir ganz tief rein, ich bin nicht deine Mutter!« SL

Heute, als ich von einer Nacht bei meiner Freundin zurückkomme, schicke ich ihr eine Mail: »Und, hat's dir gestern gefallen?« »Ich weiß nicht, aber ihr wart ziemlich laut.« Es war ihr Vater am PC. SL

Heute habe ich SL im Internet entdeckt. Ich überfliege einige Seiten und stoße auf einen Beitrag, der eindeutig beweist, dass mein Freund mich betrügt. Er hat sich noch nicht einmal die Mühe gemacht, seinen Nickname zu ändern. SL



Maxime Valette, Guillaume Passaglia, Pénélope Bagieu

Scheißleben continued

Das darf nicht wahr sein!

Little Book, Broschur, 128 Seiten, 11,5 x 15,5 cm

ISBN: 978-3-442-17333-4

Goldmann

Erscheinungstermin: April 2013

Im Januar 2008 startete ein Blog in Frankreich, der inzwischen bereits mehr als 200.000 Zugriffe täglich hat. Die Idee ist einfach: Statt sich über die kleinen (auch manchmal größeren) Ärgernisse des Alltags allein zu ärgern, stellt man sie ins Internet und lacht oder leidet gemeinsam mit anderen über das Scheißleben. In diesem zweiten Buch im kleinen Geschenkformat sind noch mehr komische, tragische Begebenheiten des Alltags zusammengetragen: Scheißleben continued.